

Eritrea: Match der Versöhnung

Ende August werden die Fußball-Nationalteams von Eritrea und Äthiopien in Asmara ein Freundschaftsspiel austragen. Es soll den Frieden festigen, den die beiden Nationen am 9. Juli nach 20 Jahren Kriegszustand geschlossen haben. Der äthiopische Premier Abiy Ahmed, der den Friedensprozess initiierte, schlug auch die erste sportliche Begegnung der Nachbarn in 20 Jahren vor. 14.08.2018

Simbabwe: Schade, Simbabwe!

Die Euphorie nach dem Sturz Mugabes; die gemeinsame Hoffnung auf einen Neuanfang; eine ruhige, wenn auch nicht faire, Wahl. Dann Unwille über Verzögerung der Resultate und Enttäuschung über den offensichtlich manipulierten Wahlausgang. Polizei mit Knüppeln und Armee mit scharfer Munition; sechs Menschen erschossen – so wie früher. Die Nation ist gespalten, die Bevölkerung gelähmt. Angesehener Oppositioneller kommt gefesselt vors Gericht. Die Klage der Opposition gegen das Wahlergebnis stoppt die Amtseinführung des angeblichen Gewinners und des neuen Parlaments. Ob die internationale Gemeinschaft das erwartete Reengagement wagt? 14.08.2018

Südafrika: Die Landumverteilung kommt

Auch 24 Jahre nach Ende der Apartheid sind 70% des anbaufähigen Bodens in den Händen der weißen Minderheit. Jetzt hat Präsident Ramaphosa eine Verfassungsänderung angekündigt, die weiße Farmer zugunsten armer schwarzer Bürger entschädigungslos enteignen kann. Während die Einen den Verlust von Ernährungssicherheit und ein simbabwisches Chaos befürchten, unterstützt die Bischofskonferenz (SACBC) eine gerechte und verantwortungsvolle Aufteilung des Landes unter Meidung jeglichen Populismus. 14.08.2018

Marokko: Migranten werden "verfrachtet"

Seit einer Woche sollen zwischen 1600 und 1800 Migranten nahe der Mittelmeerküste aufgegriffen und mit Bussen in den Süden des Landes gebracht worden sein. Sie sollen offensichtlich von der Überfahrt nach Europa abgehalten werden, während die Behörden von „besseren Lebensbedingungen“ sprechen. Menschenrechtler verurteilen die „illegale Deportation“..... 13.08.2018

DR Kongo: Wer beerbt Kabila?

Joseph Kabila, seit 2001 an der Staatsspitze, hat erstaunlicherweise sich am gestrigen Stichtag nicht registriert, dafür aber einen Gesinnungsgenossen, den früheren Innenminister Shadary, nominiert. Es gibt acht weitere Bewerber, darunter der frühere Häftling Bemba und Tshisekedi. Moise Katumbi wurde die Einreise verwehrt....obwohl die Bischofskonferenz sich energisch für ihn einsetzte. Seine

Ausgrenzung könnte die Lage weiter destabilisieren. Seit der Unabhängigkeit von Belgien in 1960 gab es noch keinen friedlichen Machtwechsel. 09.08.2018

Kenia: Als der Terror nach Afrika kam

Gestern versammelten sich Menschen in Nairobi und Dar es Salaam, um der Opfer zu gedenken, die bei den Terror Anschlägen am 7. August 1998 auf die US Botschaften umkamen. Etwa 240 Menschen starben und 5000 wurden verletzt, als im Abstand von nur 9 Minuten die Bomben in den beiden Städten explodierten. Die meisten Toten waren kenianische Zivilisten. Als Drahtzieher gelten Osama bin Laden und sein Terrornetzwerk al-Qaida... 08.08.2018

Äthiopien: Orthodoxe Kirche endet Schisma

Nach einer 27jährigen Spaltung wurde in Washington ein Friedensabkommen unterzeichnet, mit Premier Abiy wieder als Vermittler. Nach dem Sturz von Mengistu in 1991 musste Bischof Merkorios ins Exil gehen.... Jetzt ist er zurück in Addis Abeba, und die äthiopische Kirche hat zwei „Heilige Patriarchen“, die zu einem Leitungsteam verschmolzen sind und deren beide Namen in Gebet und Liturgie genannt werden. 06.08.2018

Ägypten: Patriarch verlässt Facebook

Papst Tawadros II., Oberhaupt der koptisch orthodoxen Kirche in Ägypten, hat verkündigt, dass er seine Facebook Seite schließen und seine Zeit besser nutzen wolle. Die Kirche gibt auch den Mönchen einen Monat, um ihre Konten bei den sozialen Netzwerken zu löschen. Die Entscheidung kommt.. nach dem mysteriösen Tod von Bischof Epiphanius in einem Kloster bei Kairo, der als möglicher Mord untersucht wird. 06.08.2018

Von jetzt auf Pump

Die Forschungsorganisation „Global Footprint“ hat errechnet, dass die Menschheit in sieben Monaten alle Ressourcen für 2018 verbraucht hat, die die Natur in einem Jahr bilden kann. Heute, 1. August, ist Erdüberlastungstag. Von jetzt ab lebt die Weltbevölkerung auf Öko-Pump, auf Kosten der kommenden Generationen. Dabei rückt der Welterschöpfungstag immer weiter nach vorn. War es in 1970 noch Ende Dezember, so war der kritische Tag in 2000 schon im September. Um so weiter zu leben wie bisher, brauchte die Menschheit 1,7 Erden. Umweltschützer mahnen zu einem behutsameren Umgang mit allen Ressourcen. 01.08.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Haut bleichen wieder in](#)

[Ruanda: 8000 religiöse Kultstätten geschlossen](#)

[DR Kongo: Wieder 33 Ebola Opfer](#)

[Republik Zentralafrika: 3 russische Journalisten getötet](#)

[Kamerun: 160 Häftlinge befreit](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.